

## SWR2 Wissen

### Der Frosch

#### Eine quakende Kulturgeschichte

Von Brigitte Kohn

Sendung: Donnerstag, 13.11.2014

Redaktion: Anja Brockert

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2014

---

#### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

#### **Service:**

SWR2 Wissen können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.swr2.de](http://www.swr2.de) oder als **Podcast** nachhören: <http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/wissen.xml>

Die **Manuskripte** von SWR2 Wissen gibt es auch **als E-Books für mobile Endgeräte** im sogenannten EPUB-Format. Sie benötigen ein geeignetes Endgerät und eine entsprechende "App" oder Software zum Lesen der Dokumente. Für das iPhone oder das iPad gibt es z.B. die kostenlose App "iBooks", für die Android-Plattform den in der Basisversion kostenlosen Moon-Reader. Für Webbrowser wie z.B. Firefox gibt es auch sogenannte Addons oder Plugins zum Betrachten von E-Books:

**Mitschnitte** aller Sendungen der Redaktion SWR2 Wissen sind auf CD erhältlich beim SWR Mitschnittdienst in Baden-Baden zum Preis von 12,50 Euro.  
Bestellungen über Telefon: 07221/929-26030

---

#### **Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.  
Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

## **MANUSKRIFT**

**Regie:** Atmo Froschkonzert (Archiv)

### **01 O-TON (BERND HÜPPAUF)**

Der Frosch ist ein ganz besonderes Tier, die die Beziehung zwischen der empirischen und sichtbaren Welt, in der wir leben, und der Phantasiewelt herstellt, weil er eben diese Fruchtbarkeitsphantasien in Gang setzt. Es gibt nichts, was so intensiv mit der Phantasie verbunden ist wie Leben und Tod, Gebären und Sterben. Beim Leben geben, beim Gebären, da ist der Frosch das entscheidende Tier.

**Regie:** Atmo Froschkonzert (Archiv)

### **02 O-TON (DAGMAR REDUTH)**

Die Biologie der Erdkröte ist hochinteressant. Und dann ist es natürlich magisch im Frühjahr. Man guckt, man wartet, man sieht nichts. Von einem Abend auf den anderen sind sie alle da. Da wandern sie zu ihrem Laichgewässer, verschwinden drin wie in einem schwarzen Loch. Weg, alle weg. Bis es plötzlich warm wird, an einem warmen Frühlingstag, plötzlich sind sie alle an der Oberfläche. Da brodelts nur so. Das ist faszinierend.

### **03 O-TON (Wolfgang Ullrich)**

Der Frosch wurde häufig auch als Hinweis auf das teuflische Prinzip gesehen, das hat sicher damit zu tun, dass der Frosch im Untergrund lebt, im Dickicht lebt, wo's sumpfig ist, wo es bedrohlich und unheimlich ist, wo sich die Erde zum Untergrund hin öffnet.

**Regie:** Atmo Quaken eines Frosches (Archiv)

### **ANSAGE:**

Der Frosch. Eine quakende Kulturgeschichte. Eine Sendung von Brigitte Kohn.

### **ERZÄHLERIN:**

Der Frosch wird geliebt und verehrt, aber auch als eklig und teuflisch empfunden. In vielen Kulturen gibt es Froschkulte; er hüpfert durch die Literatur und durch die Kunstgeschichte und ist mit Kermit aus der Sesamstraße sogar ein Fernsehstar geworden.

**Regie:** Zuspiel Sesamstraße:

Beitrag „Geburt Kermit der Frosch“, bitte umstellen: Erst „Hallo, hier ist Kermit der Frosch“, danach die Fußballergebnisse Frösche gegen Störche, verlesen von Kermit)

### **Erzählerin:**

Genaugenommen gehört der Frosch zu den Froschlurchen. Die Biologie unterteilt diese Amphibien in drei Ordnungen: Frösche, Kröten und Unken, jeweils mit zahllosen Arten und Unterarten. Der Frosch hat längere Beine und eine längere Zunge, er springt, quakt und schnappt mit der Zunge nach Insekten. Kröten bewegen sich meist schwerfälliger durch die Welt und haben oft Giftdrüsen am Körper, die wie Warzen aussehen. Die Unken haben abgeflachte, ebenfalls warzige Körper, herzförmige Pupillen und eine farbig marmorierte Unterseite. Sie sind

stammesgeschichtlich betrachtet am ältesten - und heute am meisten gefährdet. Früher gehörte die Unke zum Alltag des Menschen dazu, und jedes Kind kannte sie:

**Regie:** Leise, etwas märchenhafte Musik, darüber:

**ZITATORIN (ggf. KIND):**

„**Unke, Unke, komm geschwind,**  
komm herbei, du kleines Ding,  
sollst dein Bröckchen haben,  
an der Milch dich laben.“

**ERZÄHLERIN:**

Im „Märchen von der Unke“ der Gebrüder Grimm füttert ein Kind die Unke des Hauses mit Milch und Brot, und die Unke schafft zum Dank dafür wertvolle Schätze herbei. Als sie erschlagen wird, weicht alle Lebenskraft aus dem Kind, es siecht dahin und stirbt. Im Märchen „Die drei Federn“ spielen Kröten die Hauptrolle: Eine Kröte beschenkt den jüngsten Königssohn, den Dummling, mit Schätzen und stellt ihm eine andere Kröte zur Seite, die sich prompt in eine schöne Frau verwandelt und ihm sein Königreich sichert. Wesentlich bekannter ist die Metamorphose des Frosches im „Froschkönig“, der sich in einen Prinzen verwandelt.

**Regie:** Leise, etwas märchenhafte Musik, dazu ein Quaken, darüber:

**ZITATOR:**

„**Königstochter, jüngste,**  
Mach mir auf!  
Weißt du nicht, was gestern  
Du zu mir gesagt  
Bei dem kühlen Brunnenwasser?  
Königstochter, jüngste,  
Mach mir auf!“

**ERZÄHLERIN:**

Der Berliner Kulturhistoriker Bernd Hüppauf hat ein Buch über die Kulturgeschichte des Frosches geschrieben, in dem auch das Märchen vom Froschkönig zur Sprache kommt. Wobei Bernd Hüppauf Wert auf die Tatsache legt, dass die Prinzessin in der ursprünglichen Version des Märchens den Frosch keineswegs küsst, sondern an die Wand schlägt. Der Metamorphose geht also ein Gewaltakt voraus.

**04 O-TON (BERND HÜPPAUF)**

Es ist schon eine etwas komplizierte Geschichte, in der so etwas wie die Emanzipation des Mädchens, der Tochter, vom patriarchalischen Vater stattfindet. Der Frosch klopft an, und jedes Mal zwingt der Vater die Tochter, etwas gegen ihren Willen zu tun. Und am Ende sagt die Tochter, ich bin ich und du kannst mich mal zwingen, den Frosch mal auf mein Zimmer zu nehmen, aber jetzt setze ich mich durch, ich töte ihn. Und das ist der Aufstand der Tochter gegen den Willen des Vaters.

**ERZÄHLERIN:**

Ein Aufstand, der dem Leben dient: Der Prinz ist erlöst vom bösen Zauber und die Prinzessin von der Macht des Vaters. Somit ist die junge Generation frei für die Liebe und die Zukunft. Der Frosch verkörpert einerseits das Hässliche, das Bedrohliche, andererseits aber auch Verwandlung und Lebenskraft.

### **05 O-TON (BERND HÜPPAUF)**

Das ist ein verletzliches Lebewesen, und trotzdem gab es dieses Lebewesen in Riesenzahlen. Hat sich ja mit der Umweltverschmutzung auch leicht verändert. Aber über Jahrtausende hinweg ist der Frosch eben das Symbol gewesen für diese Lebenskraft, die sich durchsetzen muss in der Natur.

#### **ERZÄHLERIN:**

Umweltgifte wie das Unkrautbekämpfungsmittel Glyphosat, die Zerschneidung der Landschaften durch den Straßenverkehr, die Trockenlegung der Laichgewässer machen den empfindlichen Froschlurchen heute sehr zu schaffen. Ganz abgesehen davon, dass sie in vielen Gegenden der Welt immer noch gefangen werden, um Terrarienfreunde oder Feinschmecker zu beglücken, die gern Froschschenkel essen, oder weil man aus ihrer Haut medizinische Wirkstoffe gewinnen will. Die Freiburgerin Dagmar Reduth, promovierte Biologin und aktiv im Naturschutzbund, ist froh, dass Grasfrösche, Grünfrösche und Erdkröten zumindest in ihrer Gegend noch relativ häufig vorkommen.

### **06 O-TON (DAGMAR REDUTH)**

Grasfrösche gehören zu den Braunfröschen. Das ist eine eigene Gruppe. Sie sind schön braun meistens, während die Grünfrösche, die sind noch viel eher an das Wasser gebunden als die Braunfrösche, leben also ihr ganzes Leben lang am Wasser und sind größer und sind grün. Und der Grasfrosch, der kommt nur im Frühjahr ans Wasser, wobei ihm jede kleine Pfütze reicht, um seinen Laich abzulegen, aber im Sommer und im Winter ist er im Wald, in seinem Lebensraum. Oder im Grünland, wo er Unterschlupf finden kann. Alle Amphibien legen allerdings Wert drauf, dass es ein bisschen feucht ist. Ohne Feuchtigkeit geht's nicht.

**Regie:** Atmo Froschkonzert (Archiv)

#### **ERZÄHLERIN:**

Auch Unken, Kreuzkröten und Laubfrösche gibt es in Baden-Württemberg, aber sie sind selten und werden durch gezielte Maßnahmen vor dem Aussterben geschützt. Dagmar Reduth verrät die Lebensräume des Laubfrosches in ihrer Gegend nicht, denn diesem hübschen blattgrünen Gesellen stellen Menschen gern nach. Musste er doch früher schon so oft als Wetterfrosch sein Dasein fristen, in Einmachgläsern mit einer kleinen Leiter drin. Man hat den Laubfröschen prophetische Fähigkeiten nachgesagt, weil sie in freier Natur höher steigen, wenn das Wetter gut ist. Das liegt aber nur daran, dass die Insekten, die sie fressen, dann höher fliegen.

### **07 O-TON (REDUTH)**

Laubfrösche sind eine ganz eigene Gruppe. Die können zum Beispiel klettern. Man findet sie nicht wie die anderen Frösche am Boden oder im Wasser, sondern, wenn man sie finden will, muss man ins Gebüsch gucken, auf die Zweige. Dort hocken sie. Die Bestände sind sehr stark eingebrochen. Und das liegt vor allem daran, dass es nicht genug Laichgewässer gibt. Kleine, flache, besonnte Gewässer, die auch im

Sommer durchaus mal austrocknen, um die Fressfeinde zu eliminieren. Das braucht der Laubfrosch, um sich fortzupflanzen.

**ERZÄHLERIN:**

Auch Unken und Kreuzkröten sind auf flache Gewässer angewiesen, in denen es keine Fische gibt, die die Kaulquappen fressen. Wasserfrösche laichen ebenfalls am flachen Rand von Gewässern, brauchen im Winter aber eine gewisse Tiefe. Denn dann graben sie sich im Gewässergrund ein, um Winterruhe zu halten.

**08 O-TON (DAGMAR REDUTH)**

Ja, sie können auch über die Haut atmen. Sie sind ja nicht sehr aktiv, da reicht ihnen das mit der Hautatmung. Sie können da wochenlang unten drin bleiben, wenn's kalt ist, wenn's kalt genug ist. Wenn's warm ist, dann kommen sie hoch.

**ERZÄHLERIN:**

Froschlurche sind wechselwarme Tiere. Sie passen ihre Körpertemperatur der Außenwelt an und haben, wenn es draußen kalt ist, viel weniger Energie. Im Frühjahr werden sie munter und suchen, egal wo sie sonst leben, das Wasser auf, um sich zu paaren und ihren Laich, die Eier mit der schützenden Gallertschicht drum herum, abzulegen. Daraus schlüpfen die kiementragenden Kaulquappen, die in einem komplizierten Prozess der Umwandlung äußerer und innerer Organe allmählich zu erwachsenen Froschlurchen mit Lungen werden. Das Wort Amphibien kommt von griechisch amphibios, doppelbeinig.

**09 O-TON (HÜPPAUF)**

Wie das genau zusammenhängt, Ei, Kaulquappe, Frosch, das haben die meisten Menschen nicht gewusst, das hat man erst im 18. Jahrhundert herausgefunden. Aber dass es einen Zusammenhang gibt und dass der Frosch sich verwandelt, so als Grundsatz, das ist von Anfang an bekannt gewesen. Das sind die beiden Gesichtspunkte, unter denen der Frosch mit der Phantasie eng verbunden ist. Fruchtbarkeit und Unbeständigkeit, Wandlungsfähigkeit. Mangel an Identität, könnte man sagen.

**ERZÄHLERIN:**

Froschlurche haben sich, evolutionsgeschichtlich betrachtet, aus den urzeitlichen Lungenfischen entwickelt, vor etwa 400 Millionen Jahren. Seitdem leben sie in fast allen Teilen der Erde, von den gemäßigt kalten Zonen bis zu den Tropen. Frösche sind vom Menschen evolutionsbiologisch weit entfernt und ihm dennoch irgendwie ähnlich.

**10 O-TON (BERND HÜPPAUF):**

Im Französischen heißt Grenouille eben Frosch, und es ist das Wort für den Strampelanzug der Babys. Und das liegt ja nah. Diese Babys, wenn sie auf dem Rücken liegen und etwas strampeln, die haben, wenn man etwas Phantasie aufbringt, schon etwas Froschähnliches. Auch die Schwimmbewegung des Frosches sind so wie Brustschwimmer des Menschen.

**Regie:** Froschkonzert! (Archiv)

**ERZÄHLERIN:**

Wer in der Nähe eines Froschtümpels lebt, darf sich im Frühjahr Ohrstöpsel zulegen. Denn hochzeitswillige Frösche sind laut. Bei vielen Arten verfügen die Männchen über Schallblasen, ballonartige Hautausstülpungen des Mundhöhlenbodens. Sie dienen als Resonanzverstärker für die Paarungsrufe, mit denen sie die Weibchen anlocken. Wenn Froschlurche sich paaren, bespringt das Männchen das Weibchen, umklammert es mit den Vorderbeinen unter den Achseln und gibt seinen Samen auf den Laich, den das Weibchen ablegt. Auf menschliche Augen und Ohren wirkt das aufdringlich und lüstern, und das hat die Karriere des Frosches als Fruchtbarkeitssymbol entschieden befördert, schon seit der Steinzeit.

### **11 O-TON (BERND HÜPPAUF)**

Der Frosch und die Kröte, soweit wir das beurteilen können aus der vorschrittlichen Zeit, sind immer Symbole der Fruchtbarkeit gewesen und darum eben Teile der Mythologie der Frau, der Magna Mater, der Frau als Gebälerin, der Frau als Ursprung des Lebens. Frau, Fruchtbarkeit, Frosch bildet so eine Art Dreieck, das tief in der Phantasie verankert ist.

#### **ERZÄHLERIN:**

Außereuropäische Kulturen sehen den Frosch nahezu ausschließlich als positives, lebensspendendes Tier. In Südostasien zum Beispiel spielt er in Hochzeits- und Fruchtbarkeitsriten eine große Rolle. Im christlich geprägten Kulturkreis erregt er aber auch Ekel und Angst vor den unkalkulierbaren Urkräften des Lebens.

### **12 O-TON (BERND HÜPPAUF)**

Mit dem Christentum setzte so etwas wie eine Tabuisierung und Stigmatisierung von Sexualität ein. Und darunter leidet dann auch das Froschbild. Der Frosch wird dann zum Symbol des Bösen und des Hässlichen später, also der Frosch wird mit dem Teufel besetzt. Und Sexualität und Teufel hängen ja in der christlichen Kirche nicht immer, aber in der dominanten Strömung des Christentums eng zusammen.

**Regie:** Einzelnes Quaken

#### **ERZÄHLERIN:**

Frösche leben im Morast und in der Tiefe, weit vom Himmel entfernt; unter ihnen öffnet sich die Hölle. Ihr aufdringliches Quaken stört den Feierabend fleißiger Christenmenschen oder gar die Gottesdienste. Das macht sie zu Monstern. Eine schwäbische Sage erzählt:

**Regie:** Leise, etwas bedrohliche Musik, darüber

#### **ZITATOR:**

Die Wassergeister sitzen bisweilen in Froschgestalt in den Weihern. Aber dann sind es riesige Frösche mit glühenden Augen, die still in der Tiefe sitzen und auf eine Seele lauern.

#### **ERZÄHLERN:**

##### **Der Frosch als Monster:**

das ist die projizierte Angst des Menschen vor den eigenen unberechenbaren, düsteren Seelenanteilen, vor der Erde, dem Kreatürlichen, der Lust, dem Verfall, dem

Tod. Frösche und Kröten sind die Begleiter des Teufels, der Zauberer und Hexen - wie hier in Shakespeares „Macbeth“:

**ZITATORIN:**

„Kröte, die im kalten Stein,  
Tag und Nächte, drei mal neun,  
Zähen Schleim im Schlaf gegoren,  
Sollen zuerst im Kessel schmoren.“

**13 O-TON (HÜPPAUF)**

Der Frosch wird nicht gesehen als das verletzliche Tier, das man leicht vom Leben zum Tod befördern kann, sondern er wird aufgeladen mit magischen und mythischen Vorstellungen. Schwangere zum Beispiel, war immer die Vorstellung, sind durch den Anblick des Frosches gefährdet.

**ERZÄHLERIN:**

Der imaginierte gefährliche Frosch wird mit dem Siegeszug der modernen Naturwissenschaften seit dem 17. Jahrhundert zum passiven Objekt, zum Opfer. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war der Frosch das beliebteste Versuchstier, denn sein neurologisches System, die Nervenbahnen und das Gehirn, ähneln dem des Menschen, auch wenn es viel einfacher strukturiert ist. Außerdem sind Frösche jederzeit verfügbar, leicht einzufangen und machen im Labor weniger Umstände als andere Tiere.

**14 O-TON (HÜPPAUF)**

Ich will ganz kurz, um zu beschreiben, wie gefühllos diese frühe Wissenschaft schon war, erwähnen, dass es Anleitungen gab, wie man einen Frosch an den vier Füßen fixiert und aufschneidet und dann befeuchtet, damit er stundenlang lebendig bleibt und man ihn lebendig sezieren kann. Ursprünglich mit einer theologischen Begründung: Gottes Schöpfung wollen wir auf diese Weise erfahren. Aber das wird dann schnell zu einer Heuchelei, zu einer vorgeschobenen Begründung, um den Riesenbetrieb der Wissenschaft rechtfertigen zu können.

**ERZÄHLERIN:**

In der Literatur wird der Frosch meistens zu einem eher harmlosen und lächerlichen Tier. Es gibt aber auch Dichter, die ihn als Rächer gestalten, als Protagonisten des Verdrängten, des Dämonischen. Der Hopp-Frosch in einer gleichnamigen Geschichte von Edgar Allan Poe ist ein kleinwüchsiger Mensch mit froschähnlichen Zügen, der sich für erlittene Demütigungen am Hof eines gewalttätigen Königs bitter rächt. Er steckt ihn und seinen korrupten Hofstaat in Affenkostüme, hängt sie an einem Kronleuchter auf und zündet sie an.

**Regie:** Leise, bedrohliche Musik, darüber:

**ZITATOR:**

Die acht Leichname schaukelten in ihren Ketten – eine stinkende, geschwärzte, ekelhafte, unkenntliche Masse. Der Krüppel schleuderte seine Fackel auf sie herab, kletterte behände bis zur Decke empor und verschwand durch das Kuppelfenster.

**ERZÄHLERIN:**

Ähnlich unheimlich ist die Figur des Serienmörders Jean-Baptiste Grenouille - der Name bedeutet übersetzt Frosch - aus dem Roman „Das Parfüm“ von Patrick Süßkind, ein Welterfolg von 1985. Dieser froschähnliche Mensch, ein Außenseiter, der im Unrat ausgeweideter Fische geboren wurde, experimentiert auf der Suche nach dem perfekten Duft mit getöteten Frauenleibern.

In der zeitgenössischen bildenden Kunst hat vor allem der 1997 verstorbene Martin Kippenberger das Froschthema aufgenommen.

Martin Kippenberger unterhielt enge Beziehungen zur Sammlerfamilie Grässlin (Hinweis: Betonung auf dem „i“, Grässlín) in Sankt Georgen im Hochschwarzwald. Dank der Grässlins sind zeitgenössische Plastiken und Installationen über das ganze Städtchen verteilt. Man kann sie unter anderem im Rathaus und in Schaufenstern bewundern, oder nach Anmeldung jederzeit auch an privateren Orten, zum Beispiel in Sabine Grässlins Wohnung. Sie ist voller Bilder und Skulpturen von Martin Kippenberger. Hier war der Künstler seit den 80er Jahren oft zu Gast.

### **15 O-TON (SABINE GRÄSSLIN)**

Er hat damals einen Ort gesucht, ein bisschen ab vom Trubel, bisschen ab vom Alkohol und von dem verrückten Leben, das er hatte. Er war zum Schluss schon fast wie ein Bruder zu mir. Wir haben Mega-Partys gefeiert, aber es ging auch immer um das Thema Kunst. Ich hab ihn im Atelier jeden zweiten Tag besucht. Er hat ja auch ein geniales Werk hinterlassen.

#### **ERZÄHLERIN:**

Draußen in Sabine Grässlins Natur-Swimmingpool sitzt ein Frosch aus Aluminium, eine Skulptur von Martin Kippenberger mit dem Titel „Das Inselbuch“. Die „Haut“ des Frosches ist rot, und er hat ein grünes Nikolauskostüm an, obwohl es eigentlich umgekehrt sein müsste. Die Insel, auf der er sitzt, ist ein Spiegelei: das Lebenssymbol Ei, in die gutbürgerliche Pfanne gehauen. Auf seinen verkrüppelten Beinen liegt ein offenes Buch. Die Laterne hinter ihm mit roter Glühbirne biegt sich in die entgegengesetzte Richtung, vermutlich in eher ungeistige Bereiche. Der Mensch, der Frosch, das Stückwerk, versehrt, verwundet, seinen Ursprüngen entrissen, ohne Gewissheiten, zusammengesetzt aus trivialisierten Mythen, in die seine Sehnsüchte fließen. Es ist nicht der einzige Frosch in Sabine Grässlins Haus. Im Wohnzimmer hängt eine skandalumwitterte Skulptur aus Holz. Ein Frosch, der am Kreuz hängt, mit Bierkrug in der durchnagelten Hand. Ein Spiegelei bedeckt seine Wunde, die Zunge hängt ihm aus dem Maul.

### **17 O-TON (GRÄSSLIN)**

Der Herrgottsschnitzer, der den geschnitzt hat, hat den in Einzelteilen geschnitzt, der wusste nicht, was Kippenberger damit macht. Ich glaub nicht, dass der zugelassen hätte, dass der Martin den ans Kreuz hängt.

#### **ERZÄHLERIN:**

Das Kunstwerk ist ein Multiple, das heißt, es existiert in zahlreichen Varianten. Einige von ihnen wurden auch auf Ausstellungen gezeigt und sorgten für reichlich Furore, sagt der Karlsruher Kunsthistoriker Wolfgang Ullrich.

### **18 O-TON (ULLRICH)**



Am massivsten dann im Jahr 2008, als Kippenbergers Frosch im Bozen ausgestellt wurde, direkt am Eingang des Museums. Also auch diejenigen, die es nicht vorhatten, ins Museum zu gehen, wurden doch mit dem Frosch konfrontiert. Und das führte dann so weit, dass es Mahnwachen und Gebete gab von streng katholischen Kreisen. Es ging dann soweit, dass sogar ein Hungerstreik begonnen wurde, um zu erreichen, dass dieser Frosch abgehängt wurde. Und dann wurde er an eine andere Stelle im Museum platziert, wo man ihn von außen nicht mehr sehen konnte.

#### **ERZÄHLERIN:**

Auch Papst Benedikt XVI., der in der Nähe von Bozen zu urlauben pflegte, sah das Werk als gotteslästerlich an und intervenierte. Wolfgang Ullrich findet das bedauerlich, wundert sich aber nicht darüber. Denn Kippenbergers gekreuzigter Frosch wirkt ja tatsächlich schockierend fratzenhaft, despektierlich, blasphemisch, wie eine Verspottung des Heilands. Tatsache ist aber:

#### **19 O-TON (ULLRICH)**

... dass Jesus am Kreuz genauso eine Provokation darstellte. Nur weil wir eben uns daran gewöhnt haben, so viele Darstellungen von Jesus am Kreuz gesehen haben und uns das nicht mehr so bewusst ist. Das ist ja eine der großen Paradoxien des Christentums, dass gerade der Heiland, der Erlöser, eine göttliche Figur, in äußerster Entstellung gezeigt wird, wie er den grausamsten Tod erleiden musste in völliger Ohnmacht. Das finde ich eben auch so beeindruckend an der Arbeit von Kippenberger, dass er uns hier wieder in so eine Unmittelbarkeit des Entsetzens zurückversetzt, die wir verloren haben. Im Grunde geht es in Kippenbergers Arbeit um die Frage, wer eigentlich heute in unserer gegenwärtigen Welt eine vergleichbare Rolle einnimmt wie Jesus vor zweitausend Jahren. Wer sich eigentlich opfert, wer so eine Märtyrerrolle einnimmt und damit allen Menschen einen Dienst erweist.

#### **ERZÄHLERIN:**

Dazu gehören, sagt Wolfgang Ullrich, in gewissem Sinn auch die Frösche selbst, die millionenfach im Dienst der Wissenschaft gequält und getötet wurden. Es sind aber auch die Künstler, Künstler wie Kippenberger:

#### **20 O-TON (ULLRICH)**

Der in extremen Ausnahmeständen lebt, zum Beispiel suchtkrank ist und auch deshalb vielleicht nur seine Werke vollbringen kann, der von der Gesellschaft deshalb auch einerseits bewundert wird, der Außenseiter, trotzdem das Opfer ist und in eine Märtyrerrolle gerät.

#### **ERZÄHLERIN:**

Das Versehrte und Verwundete von Kippenbergers Fröschen, die karrikaturhaften, trivialen Darstellungsmittel zeugen auch vom Verschwinden des wilden Frosches. Sie markieren dieses Verschwinden als beklagenswerte Lücke, die auch den Menschen angeht. Denn Mensch und Frosch, so unterschiedlich sie sein mögen, haben doch eines gemeinsam: Sie brauchen intakte natürliche Lebensgrundlagen. Die sind heute vielfach bedroht, für alle Lebewesen. Ob wohl auch der Froschkitsch, den es in den Geschäften zu kaufen gibt, dazu dient, den Menschen über seine verlorenen Ursprünge hinwegzutrusten, kindliche Sehnsüchte zu befriedigen?

Sabine Grässlins Vergnügen an Fröschen bezieht den Kitsch mit ein. Sie sammelt Frösche in allen Farben und Formen und hat in St. Georgen Räume angemietet, um auch diese Sammlung der Öffentlichkeit zu zeigen.

### **21 O-TON (GRÄSSLIN)**

Gestartet habe ich mit ganz normalen Fröschen aus Porzellan. Nachdem sich rumgesprachen hat, dass ich Frösche sammel, bekam ich von Freunden und Bekannten alle Arten von Fröschen geschenkt. Ich hab Frösche in Schmuckform, Frösche in Plüsform, Kerzenleuchter, Frösche in Marzipanform, Froschuhen, Gießkannen, wunderschöne Naturphotos, ich kann gar nicht alles aufzählen. Dann hab ich auch von dem berühmten Tomi Ungerer ein Froschbild, da gibt es ja ganze Froschserien, es gibt Weinetiketten mit Fröschen drauf, es gibt Tischdecken mit Fröschen drauf. Selbst die Toilette kann man komplett ausstatten mit Froschutensilien, vom Toilettenpapierabroller zum Badwannenvorleger. Es gibt nichts, was es nicht gibt in Form eines Frosches.

**Regie:**Ggf. Sesamstraßen-Motiv anspielen

#### **ERZÄHLERIN:**

Auch der Fernsehfrosch Kermit ist in vielen Varianten vertreten. Kermit, der unbestrittene Chef der Muppetshow und der deutschen Sesamstraße, hat den Ablauf der Show und alle Mitspieler unter seiner gutgelaunten Kontrolle und erklärt nebenbei den Kindern die Welt. Kinder identifizieren sich gern mit Froschlurchen. Durchaus auch mit denen in freier Natur, sagt die Freiburger Biologin und Naturschützerin Dagmar Reduth.

### **22 O-TON (DAGMAR REDUTH)**

Ich mach ja auch Führungen, vor allem für Kinder, aber auch für Familien, und es gibt immer welche, die dann erst mal sagen: liih! Da ist eine Kröte! Ja. Sie ist kalt. Sie ist warzig. Sie hat am ganzen Körper solche Giftdrüsen, Giftwarzen. Und viele finden das erst mal eklig. Und dann sag ich immer: Guckt mal in diese goldenen Augen. Wie die Augen einer verzauberten Prinzessin. Und dann guckt man hin und sieht, dass die wirklich sehr schöne Augen haben. Also, Kröten sind Sympathieträger, trotz ihres zunächst befremdlichen Äußeren.

#### **ERZÄHLERIN:**

Froschlurche reagieren auf schädliche Umwelteinflüsse besonders empfindlich und sind daher ein beliebtes Symbol für die Öko-Bewegung geworden. Ein Drittel der etwa 6500 Amphibienarten weltweit ist gefährdet. Doch man kann etwas tun.

### **23 O-TON (DAGMAR REDUTH)**

Wir betreuen auf jeden Fall die Wanderung der Erdkröten. Weil die über eine viel befahrene Straße müssen. Und dort haben sie keine Chance, lebend rüberzukommen. Deshalb bauen wir Schutzzäune auf und tragen die Kröten zu ihrem Laichgewässer hin. Und wenn sie abgelaicht haben, dann tragen wir sie auch wieder zurück in ihren Lebensraum. Und das machen wir jedes Frühjahr.

**Regie:** Atmo Froschkonzert (Archiv)

#### **ERZÄHLERIN:**

Wer den Frosch in den Blick nimmt, lernt sich selbst besser kennen und sieht auch die Natur mit anderen Augen. Denn Natur ist mehr als das Schöne, das Anheimelnde, das Verwertbare. Sie ist nicht nur für den Menschen da, sagt der Kulturwissenschaftler Bernd Hüppauf.

### **25 O-TON (HÜPPAUF)**

Ein nicht zerstörerisches, nicht dominierendes, nicht herrschendes Verhältnis zur Natur kann man, denke ich, am Frosch entwickeln. Man muss die Natur so akzeptieren, wie sie ist, ohne dass sie uns etwas gibt. Sondern man muss sie akzeptieren als Welt, in der wir leben. Als unsere Umwelt. Und den Frosch in diese Umwelt hineinversetzen wie auch den Menschen. Ohne Abhängigkeiten, sondern als Teil einer funktionalen Natur. Da, denke ich, ist der Frosch so eine Art Test, ein Teststreifen. Erst wenn man diese Beziehung zur Natur hat, in der man nichts wiederbekommen muss, sondern in der man die Natur intakt lässt, haben wir eine Chance, vor dem Exitus stehende Natur noch immer zu retten. Und das ist eine der größten Aufgaben, die die Gegenwart sich stellen muss.

**Regie:** Atmo Frosch quakt

\* \* \* \* \*

### **Literatur und Links:**

#### **Hüppauf, Bernd:**

Vom Frosch. Eine Kulturgeschichte zwischen Tierphilosophie und Ökologie.  
Transcript Verlag Bielefeld 2011

*Räume für Kunst - schon wieder Kippenberger.* Front Cover. Stiftung Grässlin. Sankt Georgen, Schwarzwald. (kriegt man nicht über den normalen Handel, manchmal antiquarisch)

Laufer, Hubert; Fritz, Klemens; Sowig, Peter (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. Ulmer Verlag Ravensburg 2007

#### **Glandt, Dieter:**

Heimische Amphibien. Bestimmen, Beobachten, Schützen. Aula Verlag Wiebelsheim 2008

#### **Glandt, Dieter:**

Taschenlexikon der Amphibien und Reptilien Europas. Quelle & Meyer Verlag Wiebelsheim 2009

#### **Naturschutzbund (Nabu):**

Amphibien- und Reptilienschutz aktuell

**http:**

//www.amphibienschutz.de/index.html

Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde

**http:**

//www.dght.de/index.php

(mit Informationen zum Lurch des Jahres 2014, die Gelbbauchunke

**http:**

//www.dght.de/index.php?option=com\_content&view=article&id=635&Itemid=287)

Planet Wissen, Frösche und Kröten

**http:**

//www.planet-wissen.de/natur\_technik/reptilien\_und\_amphibien/froesche/

Internetseiten von Axel Kwet, er war bis 2011 Froschexperte im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart

**http:**

//www.kwet.de/index.php?welt=home

Der Hopp-Frosch von Edgar Allan Poe im Projekt Gutenberg

**http:**

//gutenberg.spiegel.de/buch/hopp-frosch-2267/1

Sammlung Grässlin

**https:**

//www.sammlung-graesslin.eu

Artikel über die Familie auf art.net

**http:**

//www.artnet.de/magazine/sammlung-grasslin-in-st-georgen/

Interview in der „Welt“

**http:**

//www.welt.de/print-wams/article143029/Badische-Kunstgeschwister.html

**„Zuerst die Füße“:**

Zu Kippenbergers gekreuzigtem Frosch mit Links zu Zeitungsartikeln

**http:**

//de.wikipedia.org/wiki/Zuerst\_die\_F%C3%BC%C3%9Fe